



Berichte zur Stadtentwicklung

B 5/06

**Zukunftsforum
Ludwigshafen
2020**



**Dokumentation
2. Bilanztreffen
September 2006**



**Das bereits
Wirkliche ist von
einem Meer von
Möglichkeit
umgeben**

Ernst Bloch



Stadt
Ludwigshafen
am Rhein



Zukunftsforum Ludwigshafen 2020

Zweite Zwischenbilanzveranstaltung 2006

**„Das bereits Wirkliche ist von einem Meer von
Möglichkeit umgeben“ (E.Bloch)**

Stadt Ludwigshafen am Rhein
Bereich Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0621 504-3012 und Fax -3453
Email: Werner.Appel@Ludwigshafen.de
<http://www.Ludwigshafen.de>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer	1
1. Einleitung	2
2. Projektblitzlichter	3
2.1 Entwicklungskonzept Innenstadt	3
2.2 Barrierefreies Ludwigshafen	4
2.3 BAFF e.V.	5
2.4 Bewegungswerkstatt Ludwigshafen	6
3. Umsetzungslandkarte – Projekte und Ideen	7
4. Die demographische Herausforderung	11
5. Bilanz und Ausblick	13
6. Kontakt und Ansprechpartner	14
7. Übersicht zu laufenden und geplanten Projekten	15
7.1 Stadt der Innovationen	16
7.2 Stadt der Talente und Bildung	17
7.3 Seestadt	18
7.4 Generationengerechte Bürgerstadt	20
7.5 Stadt der Kunst und Kultur	22
Anhang	
Entwicklungskonzept Innenstadt	25
BAFF e.V.	29
Bewegungswerkstatt	34

Konzeption, Moderation, Dokumentation

Dirk Kron

Moderation + Prozessberatung

Baslerstr. 19

D-79100 Freiburg

Tel. 0761 7075 982, Fax 0761 7075 985

Email: domdey.kron@t-online.de

Städtische Koordination und Redaktion

Werner Appel

Stadtverwaltung Ludwigshafen

Bereich Stadtentwicklung

Rathausplatz 20

67059 Ludwigshafen

Tel. 0621 504 2338, Fax 0621 504 3453

Email: Werner.Appel@Ludwigshafen.de

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Joachim Alexander, Stadtverwaltung, Bereich Baukoordinierung ▪ Christoph Beilmann ▪ Bernhard Braun, Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat ▪ Carolin Cardeneo ▪ Klaus Dillinger, Geschäftsführer WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft mbH ▪ Barbara Esser, Theater im Pfalzbau ▪ Heike Feldmann, Bürgerstiftung Ludwigshafen ▪ Ulrich Gaißmayer, Geschäftsführer LUKOM GmbH ▪ Gunnar Gerke, Geschäftsführer Kaufhof Ludwigshafen ▪ Otto Heckmann ▪ Martina Holzbecher ▪ Prof. Dieter Jahn, BASF ▪ Hannele Jalonen, Integrationsbeauftragte der Stadtverwaltung ▪ Heinrich Jöckel, CDU-Stadtratsfraktion ▪ Alfred Jung, Die Naturfreunde ▪ Sigrid Karck, Stadtverwaltung, Bereich Öffentlichkeitsarbeit ▪ Claus Köster ▪ Klaus Kufeld, Leiter Ernst-Bloch-Zentrum ▪ Lorenz Kuhl ▪ Elke Lehnert, Ehrenamtsbörse VeHra ▪ Eva Lohse, Oberbürgermeisterin ▪ Chris Ludwig, Baff e.V. ▪ Marcus Mandl ▪ Ernst Merkel, Beigeordneter ▪ Uschi Morgenstern ▪ Helmuth Morgenthaler ▪ Marieluise Palm, CDU-Stadtratsfraktion ▪ Matthias Pfeiffer, Geschäftsführung Türmerleim GmbH ▪ Sabine Pfirrmann, Ökumenische Sozialstation ▪ Heinz-Dieter Phillippi, Seniorenrat ▪ Karin Pisek ▪ Prof. Cornelia Reifenberg, Beigeordnete ▪ Siegfried Rode, Seniorenrat ▪ Ulla-Britta Schäffler ▪ Birgitta Scheib, Eisenbahnverein ▪ Michael Schröder ▪ Dr. Wolfgang Schubert ▪ Friedemann Seitz ▪ Lece Shabani ▪ Karola Steinruck ▪ Reiner Stephan, TWL ▪ Nicole Stolz, Stolz-Augenoptik GmbH ▪ Peter Stundner ▪ Pia Ternes, Agendabüro der ILA 21 ▪ Gaby van Lier, Müllers Wirtshaus ▪ Wolfgang van Vliet, Beigeordneter ▪ Dr. Georg Waßmuth, Landespflegebeirat ▪ Oswin Welsch ▪ Dagmar Wolpert ▪ Willi Würtz-Pisek ▪ Ibrahim Yetkin

Herzlichen Dank an die Unterstützer im Jahr 2006:

GAG Ludwigshafen
Ernst-Bloch-Zentrum
Wir für Ludwigshafen e.V.
LUKOM GmbH

1. Einleitung

„Das bereits Wirkliche ist von einem Meer von Möglichkeit umgeben“ - dieses der zweiten Zwischenbilanz zum Zukunftsforum 2020 vorangestellte Ernst Bloch Zitat war Leitidee und roter Faden eines aufschlussreichen Nachmittags im Ernst Bloch Zentrum. Ausgangspunkt waren die strategischen Ziele des 2004 erstmals stattgefundenen Zukunftsforums Ludwigshafen 2020. Bei der hier dokumentierten Veranstaltung vom 23. September 2006 trugen zum zweiten Mal rund 50 Schlüsselpersonen, Mitdenker, Entscheidungsträger, Praktiker und Umsetzer zusammen, was von den Visionen bereits Wirklichkeit ist und wird. Und sie skizzierten, was darüber hinaus möglich sein kann, um die fünf Leuchttürme der Seestadt, der Stadt der Talente und Bildung, der Stadt der Kunst und Kultur, der Stadt der Innovationen und der Generationengerechten Bürgerstadt voranzutreiben und Ludwigshafen in eine nachhaltige Zukunft zu bringen.



Das Treffen verfolgte drei Ziele:

- aktuelle Projekte vorstellen
- Zwischenbilanz ziehen und
- Diskussion „demographischer Wandel“ als Querschnittsthema



Nach der Begrüßung konnten der Austausch von Informationen, das Knüpfen von Kontakten und die Bildung von Netzwerken für die Zukunft erneut beginnen.

Der Ablauf gliederte sich wie folgt:

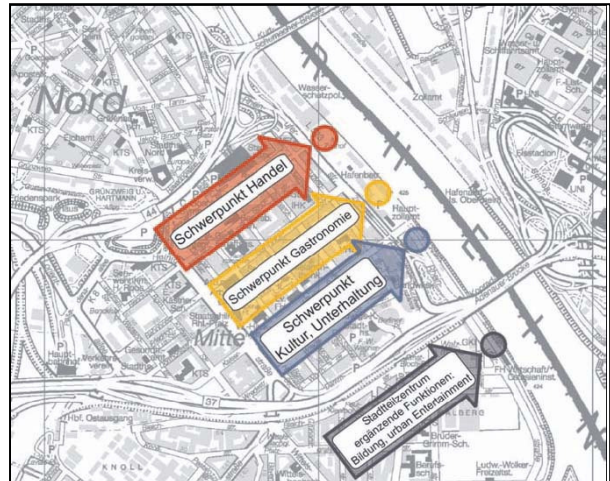
- Begrüßung Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse
- Einführung in den Ablauf, Dirk Kron (Moderation)
- Projektblitzlichter:
 1. Seestadt - planerische Umsetzung
 2. Barrierefreies Ludwigshafen
 3. Ziele von BAFF e.V.
 4. Bewegungswerkstatt
- Diskussion im Plenum
- Umsetzungslandkarte: Übersicht über Projekte, die mit-helfen, die Leuchtturmziele zu er-reichen
- Auswertung der Rückmeldungen durch 5 Arbeitsgruppen
- Bearbeitung der Prozessfrage: Welche Bedeutung haben die Leuchttürme im Kontext des de-mografischen Wandels ?
- Ergebnispräsentation
- Diskussion im Plenum
- Kurzbilanz über das Erreichte und das Nichterreichte im letzten Jahr
- Schlusswort und Ausblick der Oberbürgermeisterin

2. Projektblitzlichter

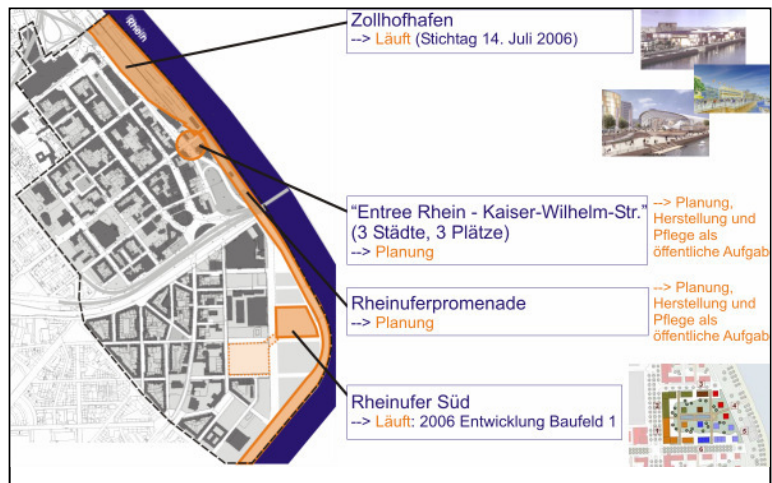
Als Einstieg in diese Veranstaltung sollte ein etwas tieferer Einblick in vier Projekte bzw. Institutionen und deren Inhalte und Zielsetzungen gegeben werden. Sowohl „große“ als auch „kleinere“ Bausteine zeigten das breite Spektrum Ludwigshafener Aktivitäten auf.

2.1 Entwicklungskonzept Innenstadt

Werner Appel, Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Bereich Stadtentwicklung¹, stellte den Entwurf des Innenstadtentwicklungskonzepts und die planerischen Entwicklungen zum Zollhofhafen vor². Das vorliegende Konzept diene sowohl als eigene Handlungsrichtschnur als auch für die Einwerbung von Fördermitteln übergeordneter Institutionen. Er machte die dynamische Entwicklung Ludwigshafens hin zur Seestadt deutlich. Im Beitrag der Stadt Ludwigshafen beim Wettbewerb Werkstatt Innenstadt des Landes Rheinland-Pfalz wurde im Juli 2004 noch formuliert, der Zollhofhafen könne mittel- bis langfristig die Chance der Öffnung zum Rhein bieten. Heute, nur zwei Jahre danach, liegt dieses umfassende Konzept vor und ein erster Investor ist vom Stadtrat für das neue Stadtquartier am Rhein ausgewählt worden. Dort soll neben Einkaufen auch Gastronomie, Hotellerie, Kultur und Wellness sowie Aufenthalt am Rhein ermöglicht werden. Gleichzeitig haben die ersten Bauarbeiten für



neue Wohnquartiere rund um den Luitpoldhafen begonnen. Der Leitsatz aus dem Zukunftsforum 2004 „Die Rheinuferpromenade verbindet attraktives Wohnen, Einkaufen und Erholung“ habe eindrucksvolle Schritte nach vorne gemacht. Insgesamt stehen derzeit ca. 3 km Rheinflucht baulich und strukturell vor einer grundlegenden Veränderung.



Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen:

Bernd Reif, (Stadtentwicklung)
 Tel. 0621 504 3124
 Email: Bernd.Reif@Ludwigshafen.de

¹ In Vertretung von Bernd Reif, der den Prozess Innenstadt normalerweise begleitet.

² Das Konzept ist zwischenzeitlich am 30.10.06 vom Stadtrat beschlossen worden.

2.2 Barrierefreies Ludwigshafen

Peter Stundner, engagierter Bürger, stellte Ergebnisse und Perspektiven eines ehrenamtlichen Projektes vor, dass Ludwigshafen barrierefreier machen möchte. Ganz im Sinne einer für alle „zugänglichen“ generationengerechten Bürgerstadt.



Er und einige Mitstreiter haben begonnen in Oggersheim, eine Liste von barrierefreien Gaststätten aufzustellen. Diese solle möglichst auf alle anderen Stadteile erweitert werden.

Ebenso könne sie erweitert werden um eine Auflistung von barrierefreien Gaststätten in der Nähe öffentlicher Verkehrsmittel und in Verbindung mit Parks, Grünanlagen und Sportanlagen in Ludwigshafen. Auch hier gibt es eine erste Aufstellung, die durch weitere Angaben ergänzt werden soll.

Ein zweiter Baustein könne eine Auflistung von Fachärzten und physiotherapeutischen Praxen mit behindertengerechten Zugängen und Behandlungsräumen sein. Hier werde die Zusammenarbeit mit den Ärzteorganisationen in Ludwigshafen gesucht.

Und der dritte Baustein könne eine Zusammenstellung sozialer und kultureller Treffpunkte mit behindertengerechten Zugängen und Aufenthaltsräumen.

Diese Aktivitäten verstehen sich als Ergänzung der Broschüre „Wegweiser für behinderte Menschen“ der Stadtverwaltung Ludwigshafen. Ehrenamtliche möchten Daten sammeln und sie den Koordinationsstellen bei der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen. Deshalb wolle er und seine Mitstreiter auch im nächsten Schritt mit den geeigneten Informations- und Servicestellen in Ludwigshafen sprechen.

Schließlich sei nicht beabsichtigt, eine gedruckte Broschüre herzustellen, weil die se in zu kurzer Zeit veraltet sein würde. Ziel sei es vielmehr, die Informationen via Internet den Nutzern zur Verfügung zu stellen.

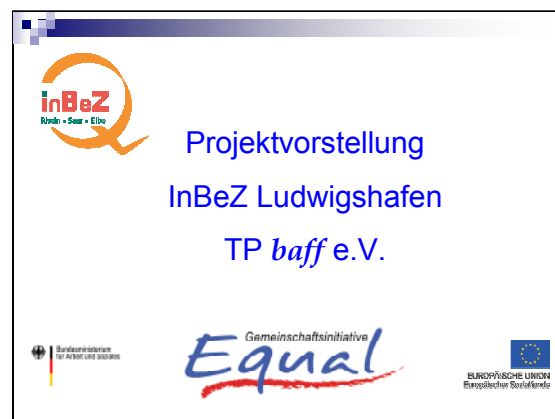


2.3 „Informations- und Beratungszentrum Ludwigshafen“ InBeZ-Teilprojekt Beratung³

Chris Ludwig, Geschäftsführerin, machte mit ihrer Projektpräsentation deutlich, dass eine Stadt der Talente und Bildung auch die verborgenen Talente fördern kann und sollte, die sich hinter vielen Migrationsbiografien verbergen. Ihr Verein BAFF e.V. bietet hier konkrete Beratungsangebote an.



Der Rahmen einer europäischen Entwicklungspartnerschaft bietet die Möglichkeit gegenseitiger Verständigung und wechselseitiger Lernprozesse. Die modellhafte Erprobung vor Ort und die Identifikation regionaler Ressourcen führen in der Rückkopplung zu den übergeordneten Ebenen zur Optimierung bestehender und zukünftiger Angebote.



Träger: Der Verein für Bildung, Ausbildung, Förderung und Frauenprojekte e.V., kurz *baff*, arbeitet seit 10 Jahren in Ludwigshafen. Ein interdisziplinäres Team unterstützt interkulturelle Bildung und einen chancengerechten Zugang zum Arbeitsmarkt durch vielfältige Bildungsangebote.

Projekt: Das Teilprojekt erarbeitet bis Dezember 2007 in Kooperation mit Arbeitsmarktakteuren ein Beratungskonzept für die Integration von älteren Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt.

baff eV

Verein für Bildung, Ausbildung, Förderung und Frauenprojekte

Maxstraße 61a, 67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621/ 623335

Fax: 0621/ 523047

Mail: baff-ev@gmx.de

Home: www.baff-ev.de

³ Die Projekt-Bezeichnungen ergeben sich aus den Fördervoraussetzungen der EU und dem BMWA

2.4 Bewegungswerkstatt Ludwigshafen

Sozialdezernent Wolfgang van Vliet zeigte mit dem Projekt Bewegungswerkstatt eindrucksvoll auf, was in Netzwerkarbeit entstehen kann, wenn viele Partner an einem Strang ziehen. Es ist ein ganzheitlicher Ansatz, der Kinder, Eltern und Umfeld in Bewegung setzt, damit künftige Talente nicht frühzeitig „hocken“ bleiben.



Die Initiative Bewegungswerkstatt Ludwigshafen

Bewegung, Spielen und Lernen bilden einen engen Zusammenhang bei der Erziehung und Bildung unserer Kinder. Den Angeboten der Bewegungswerkstatt Ludwigshafen, die im September 2005 ins Leben gerufen wurden, liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die Denkstrukturen unserer Kinder nur über Bewegung entstehen. Bewegung bedarf einer gesunden motorischen Entwicklung, die in der heutigen Zeit durch das Phänomen Bewegungsmangel bei unseren Kindern vielfach nicht gegeben ist. Anfangsuntersuchungen mittels eines motorischen Tests zu Beginn des Projektes haben ergeben, dass 83% der 300 untersuchten Kinder im Alter von 4-6 Jahren erhebliche motorische Entwicklungsdefizite aufwiesen. Diese Zahlen haben sich nach einem Jahr psy-

chomotorischer Betreuung der Kinder bereits erheblich verbessert. Ziel der Bewegungswerkstatt ist es, Kinder möglichst früh mit Freude an Bewegung und Sport heranzuführen und damit Gesundheitsrisiken für die Zukunft zu vermeiden. Um die kindliche Entwicklung zu fördern, ist die Zusammenarbeit aller besonders wichtig. Daher richten sich die Angebote der Bewegungswerkstatt an Eltern, Kindertagesstätten, Schulen, die offene Kinder- und Jugendarbeit, Sportvereine und Ärzte. Beratend sollen Wege aus der Bewegungsarmut aufgezeigt werden. Innerhalb der Metropolregion arbeitet die Bewegungswerkstatt eng mit der Ballschule Heidelberg zusammen. Die BG Unfallklinik unterstützt die Arbeit als Sponsor.



Ansprechpartnerin bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen:

Frau Heike König (Bereich Sport),
Tel. 504-2928; e-mail:

Heike.Koenig@Ludwigshafen.de

3. Umsetzungslandkarte – Projekte und Ideen

Nachdem die Projektblitzlichter das Interesse geweckt und die Diskussion der Teilnehmer angestoßen hatte, folgte der zweite gemeinsame Arbeitsschritt. In einem Projektplenum wurde anschließend auf Pinwänden zusammengetragen was zu den fünf strategischen Leuchttürmen

an Projekten

- geplant,
- bereits realisiert,
- in Arbeit befindlich ist oder
- welche neuen Ideen es als Projektbausteine gibt.



Rasch füllten sich fünf „Umsetzungslandkarten“ mit zahlreichen Hinweisen und Anregungen. Insbesondere die Pinwand des Leuchtturms „Generationengerechte Bürgerstadt“ füllte sich mit vielen beschrifteten Moderationskarten und zeigte auf, wie breit das dahinter stehende Thema ist, das die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Migranten umfasst. Eine detaillierte Projektübersicht zu jedem Leuchtturm findet sich im Anhang wieder. An dieser Stelle folgen die zusammengefassten Ergebnisse der Auswertungen aus den Arbeitsgruppen:

Seestadt

Die Seestadt ist planerisch und in der Umsetzung weit vorangekommen. Das Wohnen am Rheinufer Süd schafft eine neue Attraktivität. Mit guter Verkehrsanbindung entsteht hier eine ruhige und zugleich zentrale Wohnlage. Das geplante neue Stadtquartier am Zollhofhafen steigert die Attraktivität der Ludwigshafener Innenstadt und führt zu neuen Impulsen. Hier könnte sogar ein „Einkaufstourismus“ entstehen mit einer Anlegestelle für die „Weiße Flotte“.



Auch der Rheinstrand entwickelt sich positiv, neue Gastronomie entdeckt den Standort und hebt die Aufenthaltsqualität. Am Zollhofhafen kann neben Einkaufen auch ein Freizeit-/Wellnessangebot entstehen. Eine zusätzliche Vision wäre ein künftiges Badeschiff.



Stadt der Innovationen

Die großen Themen bleiben auf dem Radarschirm: Energieeffizienz, Chemie-Cluster, IT-Medienkompetenz. Gerade das Thema Energieeffizienz ist ein zentrales Zukunftsthema, in dem Ludwigshafen große Potenziale entfaltet und Antworten bieten kann, die in der Welt gefragt sind. Wir brauchen hier nach wie vor spektakuläre Impulsprojekte. Daneben ist es wichtig der Umsetzung in die Breite den Weg zu ebnet. Hierzu brauchen wir entsprechende Informations- und Kommunikationszentren, wie sie z.B. von der Energieeffizienzagentur E2A angestoßen werden.



Um Strahlkraft zu erzeugen benötigen wir dauerhafte Kommunikationsstrukturen nach außen. Spannend wird es sein, das Thema Innovation verstärkt mit dem Thema Bildung zu vernetzen. „Wie lernen wir Innovationsfähigkeit, Start up - Management, Change Management?“ sind einige Fragen, auf die wir Antworten finden wollen. Innovation hat mit Lernen zu tun. Das sollte auch ein Zukunftsthema in unserer Stadt sein.

Generationengerechte Bürgerstadt

Drei Zielgruppen konnten hier in diesem Jahr besonders deutlich identifiziert werden, zu denen unterschiedliche Aktivitäten und Projekte in der Stadt gemeldet wurden:



- Ältere Menschen,
- Kinder,
- Migrantinnen und Migranten.

Für Seniorinnen und Senioren geht es immer stärker um Fragen einer angemessenen Wohnumfeldentwicklung (Beispiel Generationenwohnen der GAG).

Für Kinder rückt der Aspekt Verbesserung der materiellen und sozialen Lebensbedingungen durch Elternbildung in den Vordergrund. Wobei hier eine zentrale Herausforderung das Erreichen bildungsferner Bevölkerungsteile ist.



Integration wurde erneut als ein zentrales Handlungsfeld erkannt, in dem in den Bereichen Sprachförderung, Bildung und Ausbildung sowie politische und gesellschaftliche Partizipation Impulse gesichtet werden konnten.

Die interkulturelle Öffnung auch der „aufnehmenden“ Gesellschaft bleibt hier eine wichtige Aufgabe. Ziel wird es sein einen ressourcenorientierten Blick auf Migrantinnen und Migranten zu bekommen sowie Vielfalt und Talente im Sinne eines „Diversity Managements“ (ein Konzept der Unternehmensführung, das die Heterogenität der Beschäftigten beachtet und zum Vorteil aller Beteiligten nutzen möchte). besser für die Gesellschaft nutzbar zu machen.

Stadt der Kunst und Kultur

Drei große Trends hat diese Arbeitsgruppe herausgefiltert: Erstens nimmt die Kooperation in der Metropolregion zu und führt zu spannenden Projekten und einer beeindruckender Qualität. Was hier noch fehlt ist ein übergreifendes Kommunikationskonzept.



Zweitens erhält auch das Eigenprofil Ludwigshafens neue und klarere Konturen. Die Stadt wird zunehmend überregional wahrgenommen: das Filmfestival, das Theaterfestival oder das Hackmuseum etwa tragen zu einem neuen Blick von außen auf Ludwigshafen bei. Gleichzeitig

wächst das Gefühl der Bewohnerinnen und Bewohner, sich hier in der Stadt wohlfühlen, hier etwas erleben zu können. Das Straßentheaterfestival oder der Inselfommer sind Beispiele für Kulturangebote, die die Bürgerschaft der Stadt erreichen. Drittens zeigt sich immer deutlicher die hohe Qualität und Vielfalt, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erreicht wird: durch die Institutionen in der Stadt (wie Theater, Bibliotheken oder Musikhochschule etc.) aber auch durch bürgerschaftliches Engagement.

Stadt der Talente und Bildung

Wie vor einem Jahr wurde erneut festgestellt, dass sehr vieles bereits in Gang ist. Diesmal sind einige Köpfe aus diesem Themenbereich nicht persönlich vertreten gewesen, so dass die weitere Entwicklung in Ludwigshafen nur sehr unvollständig zusammen getragen werden konnte.



Als wesentliche Beobachtung aus der Umsetzungslandkarte hielt die Arbeitsgruppe fest, dass gute Bildung ein zentrales Thema der Zukunftsfähigkeit ist und ein klassisches Querschnittsthema darstellt. Die Bildung und Förderung Hochbegabter ist hierbei ein Aspekt der Aufgabe. Der zweite Aspekt, die Förderung verborgener Talente und die Stärkung bildungsferner Bevölkerungsteile, bedarf künftig noch viel mehr Beachtung. Der Leuchtturm Bildung und Talente sollte, so eine

Teilnehmerin, auch in die Ecken der Stadt leuchten, in die bisher zu wenig Bildungslicht fällt. Im Bereich medizinische Prävention ist das Gesundheitsnetz weiter gewachsen und weitet sich in der Metropolregion aus. Ein eigenes Forschungszentrum ist mittlerweile Realität geworden. Zudem entstehen immer mehr Netzwerke zur Aus- und Weiterbildung.

Verbesserte Außendarstellung der Stadt Ludwigshafen

Als übergreifendes Thema für alle Leuchttürme und Projekte der Stadtentwicklung wurde von allen Arbeitsgruppen angeregt, als Stadt eine aktivere Selbstdarstellung innerhalb der Metropolregion und darüber hinaus zu betreiben.



Ludwigshafen hat mittlerweile zahlreiche qualitativ hochwertige Zukunftsimpulse zu bieten, entwickelt und zeigt neue Facetten und „Gesichtszüge“, die künftig noch stärker nach außen (in die Region und weit darüber hinaus) kommuniziert werden und auch nach Innen, d.h. in die Eigenwahrnehmung der Bevölkerung gebracht werden sollten.



Dazu müssten ganz im Sinne der strategischen Leuchttürme Botschaften zu einer Marke Ludwigshafen gebündelt und über abgestimmte Maßnahmen wie Presse, Events, Marketing gezielt kommuniziert werden.

4. Der demographische Wandel als Herausforderung

Im Rahmen der Zukunftskonferenz im Jahr 2004, wurden in einem zentralen Arbeitsschritt Trends und Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft identifiziert. Diese bildeten eine der Grundlagen für die spätere Entwicklung der fünf strategischen Ziele, die dann als Leuchttürme beschrieben wurden. Bei diesem gemeinsamen Abbilden von Herausforderungen war das Thema demographischer Wandel mit 50 Punkten der am stärksten gewichtete Themenblock⁴. Insofern lag es nahe, dass Oberbürgermeisterin Dr. Lohse dieses Querschnittsthema aufgriff und diesem im Rahmen dieser Bilanzveranstaltung einen hohen Stellenwert gab.



Die fünf thematischen Arbeitsgruppen wurden gebeten, jeweils zu erkunden, welche Impulse vom jeweiligen Leuchtturm hinsichtlich des Querschnittsthemas demographischer Wandel ausgehen können und welche Auswirkungen angesichts der heute zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung auf die fünf Ziele eintreten könnten. Die Gruppen kamen zu folgenden Einschätzungen:

⁴ Vgl. Dokumentation Zukunftsforum, Konzepte zur Stadtentwicklung, Heft K1/04, Seite 12.

Aus Sicht des Leuchtturms **See-stadt** wird die Einkaufsstadt durch die eingeleiteten Entwicklungen gestärkt, eine generationengerechte Stadt braucht kurze Wege, das Wohnen am Rheinufer Süd hat optimale Verkehrsanbindungen und eine zentrale Lage, es bietet Möglichkeiten für alle Generationen. Die wachsende Attraktivität der Stadt, die mit den Projekten in diesem Bereich angestrebt wird ist ein wichtiger Standortfaktor.



Der Leuchtturm **Stadt der Innovationen** will auch weiterhin ein Motor sein, um attraktive und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Der Bereich Energieeffizienz hat zudem für die Wohnqualität und Wohnökonomie große Bedeutung. Sie hilft die Netto-Mieten zu reduzieren, sichert einer älter werdenden Bevölkerung bezahlbare Mieten und ist bei steigenden Energiepreisen ein klarer Wettbewerbsvorteil.



Das Wohnumfeld generationen- gerecht zu gestalten ist für die Perspektive der **Generationengerechten Bürgerstadt** ein zentrales Handlungsfeld.



Zudem sieht diese Gruppe eigene Handlungsmöglichkeiten im Bereich Ehrenamt, genauer gesagt in der Einbindung von Seniorinnen und Senioren verschiedene Projekte, sei es beispielsweise als Beratende, als Trainierende, als Lehrende oder für Hausaufgabenhilfe. Hierzu müssten die Älteren aber auch geschult und bei der Suche nach adäquaten Betätigungsfeldern unterstützt werden. Zudem benötigen junge Familien mit Kindern bedarfsgenaue Betreuungsangebote.



Für den Bereich **Stadt der Kunst und Kultur** stellte sich die Frage nach dem künftigen Kulturauftrag in einer älter werdenden Gesellschaft mit weiterhin zunehmenden kulturel-

len Integrationsaufgaben. Hier könnten noch stärkere und neuartige kulturelle Impulse für die Herausforderung Integration entwickelt werden. Zudem wurde festgehalten, dass es schon zahlreiche Initiativen gibt und bestehende Angebote erfasst und ausgewertet werden sollten. Insbesondere alterspezifische Angebote seien darauf aufbauend zu entwickeln.



„Diversity Management“ war ein zentrales Stichwort der Arbeitsgruppe **Stadt der Talente und Bildung**: Die Vielfalt, die offensichtlichen und verborgenen Talente besser fördern und nutzen, individuell aber auch institutionell durch fortschreitende Vernetzung, zu der das Zukunftsforum selbst ja seinen Beitrag leistet, wurde als zentraler Impuls in Richtung demografische Herausforderung gesehen. Es geht darum, die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Stadt künftig noch viel mehr als Stärke in einer globalisierten Welt wahrzunehmen und auszubauen.



5. Bilanz und Ausblick

Bei der Zwischenbilanzveranstaltung im Jahr 2005 wurden verschiedene Aktivitäten anvisiert, die gewissermaßen als Aufträge aufgefasst wurden. Zusammenfassend stellte Werner Appel kurz die Aktivitäten des letzten Jahres zusammen, die darauf Bezug nehmen.

Im vergangenen Jahr wurde angeregt, mehr Teilnehmer mit Migrationshintergrund für das Zukunftsforum zu gewinnen

Dies sei insoweit gelungen, als die Integrationsbeauftragte der Stadtverwaltung und eine Vertreterin des Integrations- und Migrationsbeirates heute mitarbeiten. Zudem wurde der Prozess des Zukunftsforums im Migrationsausschuss und dem Runden Tisch Integration vorgestellt und zur Mitarbeit eingeladen.



Der explizite Wunsch der Teilnehmenden, das Zukunftsforum einer breiteren Öffentlichkeit stärker im Bewusstsein zu verankern ist bisher leider nicht gelungen. In Fachkreisen wird das Forum und werden die Leuchttürme wahrgenommen, eine stärkere Vermarktung ist bisher jedoch nicht geglückt.

Im Internet sind bereits einige Seiten unter der Homepage www.Ludwigshafen.de konzipiert worden, allerdings könnten diese

Seiten auch weiter fortgeschritten sein. Daher schlägt Herr Appel die Gründung eines Arbeitskreises zum Ausbau des Internetangebots vor. Sollte es gelingen, ausreichenden Serverplatz, redaktionelle Mitarbeit und Betreuung der Internetseiten sicherzustellen, ist das Ziel, das Internetangebot weiter auszubauen. Ziele sind hier der Austausch der Teilnehmer untereinander, die Information der Teilnehmer und die Zugangsmöglichkeit für neue Mitstreiter.



Zum Abschluss dankte Oberbürgermeisterin Frau Dr. Lohse den Teilnehmenden für Ihr Engagement. Sie kündigte an, im Jahr 2007 das Thema demografischer Wandel in einer eigenen Veranstaltung wieder aufgreifen zu wollen. Für das Zukunftsforum gelte es weiterhin, eine Wahrnehmungsplattform und ein städtischer Seismograph für die zukünftige Entwicklung Ludwigshafens zu sein und ein Netzwerk der Netze und der Multiplikatoren zu bilden. „Wir sollten dabei noch stärker schauen, wo genau sind wir in den Leuchttürmen Top in Ludwigshafen, wo haben wir auch bundesweit oder europaweit beste Beispiele zu bieten. Dies müssen wir bekannt machen und entsprechend vermarkten, denn dies sind Standortvorteile für unsere Stadt,“ schloss die Oberbürgermeisterin.

6. Kontakt und Ansprechpartner

Was die einzelnen Leuchttürme/strategischen Ziele betrifft, so sollen sie künftig folgendermaßen verortet sein:

Stadt der Innovationen:

Klaus Dillinger
W.E.G.
WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen/Rh. m.b.H.
Rathausplatz 10 + 12
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621/504 2080
Fax: 0621/504 2379
Email: Klaus.Dillinger@weg-Ludwigshafen.de
Internet: www.weg-Ludwigshafen.de

In Kooperation mit Arbeitskreis Wirtschaft/Wissenschaft/Forschung des Marketing-Vereins.

Generationengerechte Bürgerstadt:

Beigeordneter Wolfgang van Vliet
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Stadthaus Nord
Europaplatz 1
67063 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2005
Fax: 0621 504 3785
Email: Wolfgang.van.Vliet@Ludwigshafen.de
Internet: www.Ludwigshafen.de

Für den Bereich Ehrenamt und Internetportal:

Dr. Heiderose Gärtner
VEhRA
Förderung des Ehrenamts e.V.
Gemeinnütziger Verein
Amtsstraße 4
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5200631
Fax: 0621 5200632
Email: info@vehra-lu.de
Internet: www.vehra-lu.de

Stadt der Talente und Bildung:

Ein Ansprechpartner ist noch nicht benannt, solange besteht eine Kontaktmöglichkeit über :

Uschi Morgenstern
c/o Ernst-Bloch-Zentrum
Walzmühlstr. 63
67061 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2041
Fax: 0621 504 2450
Email: Info@Bloch.de
Internet: www.Bloch.de

Seestadt:

Volker Adam
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Bereich Stadtentwicklung
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2201
Fax: 0621 504 3453
Email:
Volker.Adam@Ludwigshafen.de
Internet: www.Ludwigshafen.de

In Kooperation mit Arbeitskreis City/Handel des Marketing-Vereins.

Stadt der Kunst und Kultur:

Beigeordnete Prof. Dr. Cornelia Reifenberg
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2003
Fax: 0621 504 3783
Email: Cornelia.Reifenberg@Ludwigshafen.de
Internet: www.Ludwigshafen.de

In Kooperation mit Arbeitskreis Kultur/Sport/Freizeit des Marketing-Vereins.

7. Umsetzungslandklarte:

“Man achte auf die kleinen Dinge, gehe Ihnen nach“ Ernst Bloch

Übersicht zu laufenden und geplanten Projekten

Diesem Ernst Bloch Zitat folgend wurden zahlreiche Projekte, Maßnahmen, Planungen und Ideen thematisch gesammelt, die zu den 5 strategischen Zielen passen und helfen, diese Wirklichkeit werden zu lassen. Dabei ist es unerheblich, ob sie ihren gedanklichen Ursprung im Rahmen des Zukunftsforums Ludwigshafens 2020 im Jahr 2004 hatten oder bei anderer Gelegenheit, früher oder später als Idee „geboren“ wurden. Wichtig ist allein sie hier in einem Wahrnehmungszusammenhang als Mosaiksteine einer skizzierten Zukunft zu stellen (die folgenden Listen sind ohne die ausgehängten Umsetzungshinweise aus dem Jahr 2005; siehe dazu Dokumentation des Zwischenbilanztreffens 2005, Berichte zur Stadtentwicklung Heft B5/05).

7.1 Stadt der Innovationen

Projekt/Vorhaben	Status	Wer arbeitet daran?	Hinweisgeber
Es läuft/ist geplant			
■ Projekt: neue Technologien zur Gebäudebeheizung	läuft	TWL	R. Stephan
■ Lernmesse des Lernzirkels	läuft	baff e.V.	Chr. Ludwig
■ Neue Kommunikations- und Informationszentren in der Region und in Ludwigshafen zum energieeffizienten Bauen (KIC)	geplant	E2A	Schubert
■ Kernkompetenz Energie ausbauen und stärker vermarkten	geplant	?	W. Appel
Mir fehlt...(Ideen, Anregungen etc.)			
▣ Gewerbeübergreifende Effizienzsteigerungsmassnahmen, technisch und kaufmännisch umsetzen, Interessenverbund Verbraucher-Gebäudebesitzer-Erzeuger	Idee		R. Stephan

7.2 Stadt der Talente und Bildung

Projekt/Vorhaben	Status	Wer arbeitet daran?	Hinweisgeber
Es läuft/ist geplant			
■ Forschungszentrum im Gesundheitsnetz -RND wurde realisiert; Diplomarbeiten zur Ist-Situation in der Metropolregion wurden und werden vergeben, 2 sind bereits abgeschlossen	läuft	Gesundheitsnetz -RND	Hr. Köster
■ Arbeitskreis Medizinische Prävention wurde gegründet	läuft	Gesundheitsnetz -RND	Hr. Köster
■ Die Offensive Bildung läuft weiter	läuft		Hr. Alexander
■ Fertigstellung Haus der Naturpädagogik im Wildpark Rheingönheim	erfolgt	Stadtverwaltung	Hr. Alexander
■ IGS-Gartenstadt- Einrichtung einer Oberstufe	läuft	Stadtverwaltung, Schule	M. Mandl
■ Arbeitskreis Wirtschaft und Schule; stellt Infos zusammen über Ausbildungsbetriebe für Schüler, gewinnt Azubis für Unternehmen	läuft	Arbeitskreis Frau Deyering, BASF	E. Lehnert (Klinikum LU)
■ „Marktplatz“- Bertelsmann-Projekt; Ziel: Zusammenbringen von Unternehmen und sozialen Einrichtungen	läuft	VEHRA	E. Lehnert
■ Abenteuer-Lesefest im Rahmen der Bibliothekstage RLP, Oktober 2006	läuft	Stadtbibliothek	
■ Sprachförderung erfolgt bereits in allen Kindergärten Ludwigshafens	läuft	Stadtverwaltung	U. Morgenstern
Mir fehlt...(Ideen, Anregungen etc.)			
□ Projektinitiative für mehr Chancengleichheit: Schulsozialarbeit an jeder Grund- Und Hauptschule	Idee		B. Braun
□ Der Bildungsarbeitsgruppe fehlt die Anbindung zu Stadt und Trägern	Hinweis		

7.3 Seestadt

Projekt/Vorhaben	Status	Wer arbeitet daran?	Hinweisgeber
Es läuft/ist geplant			
■ Solarsegel, Standortfindung läuft	in Arbeit	Stadt LU/GAG	W. Appel
■ Baubeginn Bellavista (Parkinsel)	läuft	GAG	M. Mandl
■ Neue Gastronomie direkt am Rhein, Beach, Ruderclub, Inselbastei,	läuft	Stadtverwaltung, Private	
■ Baubeginn Schwanthaler Platz, Doppelhäuser Hafenstrasse	läuft	GAG	Fr. Schäffler
■ Baugruppenmodell	läuft	GAG	M. Mandl
■ Rheinufer Süd mit Stadtvillen, Baugruppenmodell, Studentenwohnen und „Bed & Roses“/Seniorenwohnen	läuft	GAG	Fr. Schäffler
■ Einkaufszentrum Zollhofhafen/Rheinplatz wird realisiert	In Arbeit	Stadtverwaltung und Investor	D. Wolpert
■ Das Einkaufszentrum am Zollhofhafen wird begleitet von einer Neuausrichtung der Innenstadt. Es bietet nicht nur Einkaufen sondern wird Teil eines neuen Stadt-Quartiers mit einem Nutzungsmix	In Arbeit	Stadtverwaltung, WEG	M. Mandl
■ Schiffsanlegestelle am Zollhofhafen „Weiße Flotte“	In Arbeit	Stadtverwaltung	M: Mandl.
■ „Girls on the boat“, Projekt zur Stärkung der Handlungsfähigkeit deutscher und ausländischer Mädchen	läuft	Träger der Mädchenarbeit	Ch. Ludwig
■ Mädchenfest mitten auf dem Rhein – MS Kurpfalz „Projekt Girls for Girls“	läuft	AK Mädchenarbeit	Bereich Jugendförderung
■ Riverboat-Party; 15.9.2006 Partyboot für Jugendliche ab 13 Jahren aus Ludwigshafen und Mannheim mit Workshops, Disco, Tombola	läuft	Jugendförderung LU und MA	Bereich Jugendförderung

■ Ausstellung „Modelle einer Seestadt“ im Stadtmuseum	läuft	Stadtmuseum	Bereich Kultur
Mir fehlt...(Ideen, Anregungen etc.)			
▣ weitere Cafés, Restaurants am Rhein in City-Nähe (Standortvorteil gegenüber Mannheim)	Idee		H. Feldmann
▣ Anbindung Zollhofhafen an Personenschifffahrt	Idee		B. Scheib
▣ Anmerkung zum Jugendboot: tolle Idee, aber mehrere Boote oder Fahrten anbieten, das Gedränge war zu groß, vom Erfolg fast erdrückt	Hinweis		Y. Ibrahim
▣ Badeschiff im Rhein oder am Hafen mit Badestegen, Hängematten, Bar....	Idee		Schäffler
▣ Vernetzung mit Mannheim sicherstellen; jede Seite plant allein	Hinweis		G. Waßmuth
▣ Umsetzung der Riverside-Fähre, eine Attraktion nicht nur in Mannheim sondern auch auf Ludwigshafener Seite	Hinweis		M. Mandl

7.4 Generationengerechte Bürgerstadt

Projekt/Vorhaben	Status	Wer arbeitet daran?	Hinweisgeber
Es läuft/ist geplant			
■ Öffnung der Moscheevereine durch Jugendleitercard und interreligiösen Dialog	geplant	Moscheevereine	H. Jalonen
■ Internationales Straßentheater Juli 2006 und Juli 2007	läuft	Stadtverwaltung	Bereich Kultur
■ Wegweiser für barrierefreies Wohnen und Leben in LU, Ziel: Rollstuhlgerechte Stadt; zur Zeit entsteht Website für rollstuhlgerechte Lokale	In Arbeit	Seniorenrat, Beratungsstelle für Körperbehinderte, Ehrenamtliche	A. Jung
■ Ehreamtliches Dolmetscherprojekt	geplant	Stadtverwaltung	H. Jalonen
■ „Juni“, Projekt für junge Migranten mit schlechten Noten	geplant	Schulen	H. Jalonen
■ „Sport bildet Jugend“, Schulische Unterstützung für Jugend aus bildungsfernen Familien in Sportvereinen	läuft	Sportvereine	H. Jalonen
■ Seniorengerechtes und barrierefreies Wohnen in der Pfingstweide als Exwost Modellprojekt	geplant	LUWOGÉ	Van Vliet
■ Jugendportal „lu4u“; seit 11.5.06 im Netz; Infoplattform für Kinder und Jugendliche, Plattform für Beteiligung	läuft	Stadtverwaltung	Jugendförderung
■ Schaukelpferd- Projekt für Kinderspielwaren, die kostenlos an Kindergärten abgegeben werden	läuft	VEHRA	L. Kuhl
■ Bed and Roses am Rheinufer Süd, Neues Wohnen im Alter	geplant	GAG	D. Wolpert
■ „Seniorenfreundlicher Service“, Projekt läuft seit 2005, Einzelhandel und Dienstleister werden zertifiziert; bisher 83 Dienstleister, Ärzte, Apotheken zertifiziert, Vernetzung mit anderen Städten	läuft	Seniorenrat der Stadt Ludwigshafen e.V.	H.-D. Philippi

■ Stärkung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten, Beispiel THW-Ludwigshafen, 7.10.06 THW Event vor dem Kaufhof für jung und alt	läuft	THW Ludwigshafen, Kaufhof, Playmobil	G. Gerke
■ EU-Projekt „Arbeit und Familie“ zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Evaluierung des Ist-Zustandes, Vernetzung von Firmen, die Kinderbetreuung anbieten wollen	läuft	baff e.V., Lokale Agenda 21 e.V.	P. Ternes
■ Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung	geplant	Stadtverwaltung	H. Jalonen
■ Internationale Modenschau, um Traditionen und Kulturen zu pflegen	geplant	Fr. Shabani	H. Jalonen
■ Eine lebendige Kultur der Stadtteilstädte mit viel ehrenamtlichem Engagement und großer Resonanz	läuft	Viele !	E. Lohse
Mir fehlt...(Ideen, Anregungen etc.)			
□ Es gibt immer noch zahlreiche Gefahrenstellen für Gehbehinderte, z.B. Weg zur Gaststätte Reiterstuben in Oggersheim, Straßenbahnhaltstelle Fichtestrasse, Münztoilette am Eingang Ebertpark, bei Veranstaltungen an behindertengerechte Toilettenwagen denken.	Hinweise		A. Jung
□ Elterliche Unterstützung für Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund	Hinweis		I. Yetkin
□ Räume für Werkstatt und Lager für das VEHRA-„Schaukelpferd“-Projekt	Hinweis		L. Kuhl
□ Sauberkeit in der Fußgängerzone, Fahrradverbot in der Fußgängerzone	Hinweis		K. Pisek
□ Mittagstisch für Kinder; ist aus der Projektidee etwas geworden?	Idee/ Hinweis		B. Scheib
□ Aktionsplan zum Thema „Kinderarmut in Ludwigshafen“	Idee		P. Ternes
□ Modell „Senioren-WGs“: Zielgruppe: alleinlebende Senioren in großen Wohnungen	Idee		P. Ternes
□ Möglichkeiten für Kinder einfach in der Natur zu spielen, diese zu entdecken, ohne dass Aufsicht nötig wäre	Hinweis		G. Wasmuth

7.5 Stadt der Kunst und Kultur

Projekt/Vorhaben	Status	Wer arbeitet daran?	Hinweisgeber
Es läuft/ist geplant			
■ Werfthalle am Zollhofhafen		ECE, WEG	M. Mandl
■ Kultursommer Ludwigshafen, Inselsummer, Straßentheaterfestival	läuft	Stadtverwaltung	Bereich Kultur
■ Zusammenarbeit in der Metropolregion	läuft		
■ Übersicht über alle Kunstwerke am Bau für Einwohner und Besucher Ludwigshafens	In Arbeit	u.a. Frau Jonas	E. Lehnert (Klinikum)
■ Herbstprogramm VEHRA: „Kids on tour“: Betreuung von Kindern mit Circus-Thema im Friedenspark	geplant	VEHRA	E. Lehnert (VEHRA)
■ 2. Weihnachtskonzert der Bürgerstiftung: Peter Gynt (gelesen von Friedrich von Thun)	läuft	Bürgerstiftung/Staatsphilharmonie	H. Feldmann
■ Lesen: Bibliothekstage, Buch im Dreieck, Lange Nacht der Bibliotheken, Abenteuer Lesefest für Kinder	läuft		
■ Von Piccolo zu Picasso - Erzählwerkstatt	geplant		
■ Kids& Teens Akademie - Werkstatt der Bürgerstiftung, generationsübergreifendes Projekt, Jugendliche erarbeiten mit Kindern best. Themen	läuft	Bürgerstiftung	H. Feldmann
■ Schultheaterwoche, Kindertheater international, Medienschule im Theater, Jugendclub kritisches Theater	läuft		

Mir fehlt...(Ideen, Anregungen etc.)			
▣ Größere Vernetzung und Planung gemeinsamer Projekte mit schon bestehenden Kulturinstitutionen	Hinweis		B. Esser
▣ Verstärkte Unterstützung von kleineren, ehrenamtlichen Kulturinitiativen	Hinweis		B. Braun
▣ Gemeinsames Kommunikationskonzept aller Kulturschaffenden und bessere Programm- und Terminabstimmung in Ludwigshafen und in der Metropolregion	Hinweis		H. Feldmann
▣ Noch engere Kontakte der „Kultur-Macher“ mit den allg. Bildungseinrichtungen, um die Jugend zu erreichen (Schultheatertage, Tanzprojekte etc.)	Idee/ Hinweis		U. Morgenstern
▣ Hörspielabende	Idee		
▣ Medienpädagogik, Lesen, Literatur etc.	Idee		
▣ Römisches Freilichtmuseum am ehemaligen Kastell in Rheingönheim im Rahmen der Neugestaltung des Depo-niegeländes	Idee		M. Mandl

ANHANG

Im Anhang werden die Präsentationen kommentarlos wiedergegeben, die bei der Veranstaltung im Ernst Bloch Zentrum vorgetragen wurden zu den im Kapitel 2 enthaltenen Projektblitzlichtern. Allein das Projekt „Barrierefreies Ludwigshafen“ wurde nur durch Redevortrag ohne Präsentation vorgestellt.

Entwicklungskonzept Innenstadt

Innenstadtentwicklungskonzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

"Seestadt"
Ludwigshafen
-
Stadt am Wasser



Alleinstellungsmerkmal und Chance



Innenstadtentwicklungskonzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

Entwurf des Einkaufszentrums der ECE am Zollhofhafen



Kaufkraft zurückgewinnen

Bildung von Angebots-schwerpunkten: Kompaktierung



Neue Ausrichtung und Schwerpunkt-bereiche der Innenstadt

Modell der Stadtvillen am Rheinufer Süd



Attraktives Wohnen und Leben in der Innenstadt

Entwicklungs-
ziele

Öffnung zum Rhein

Öffnung zum Rhein am Berliner Platz/Rheinuferpark



Neue Leuchte „Galaxie“



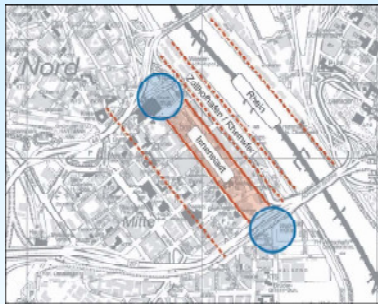
Städtische Entwicklung



Innenstadtentwicklungs-konzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

Neuausrichtung der Innenstadt:

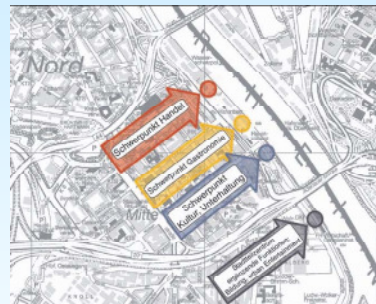
Von einer überstreckten Nord-Süd-Ausrichtung parallel zum Rhein verlaufend...



Kompaktierung der Innenstadt



...zu einer thematisch gegliederten Ost-West-Orientierung mit Entwicklung zum Rhein hin.

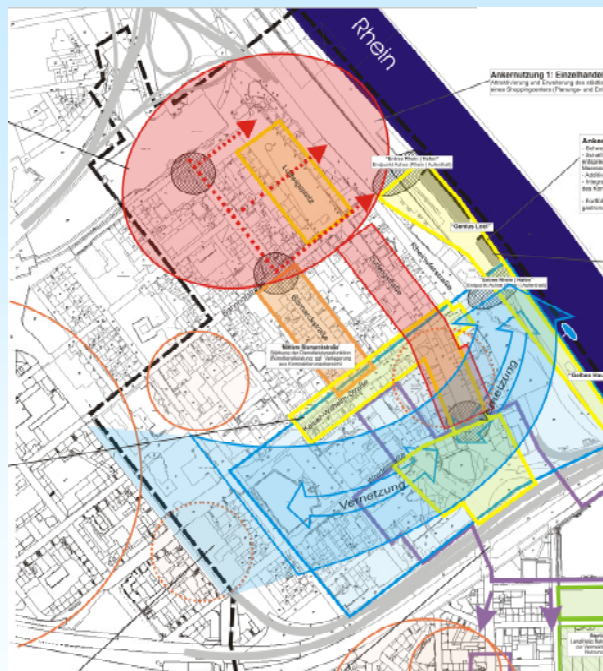


Funktionale Anker-nutzung am Rhein



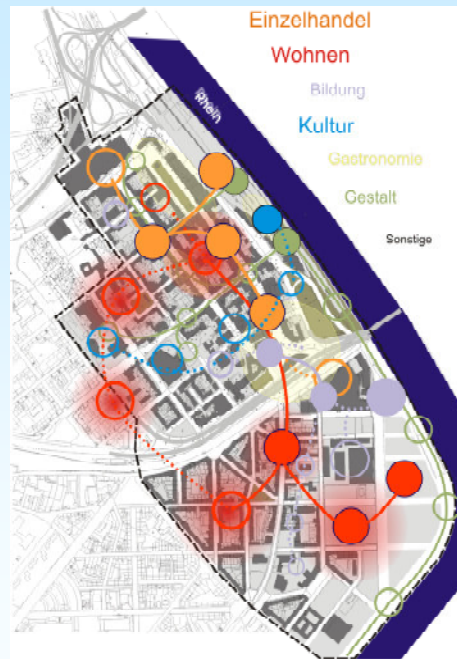
Innenstadtentwicklungs-konzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

Ausschnitt Zielkarte: Teilkonzept Nutzung



Innenstadtentwicklungskonzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

Wirkungsketten



Innenstadtentwicklungskonzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

Leitprojekte - PPP

1. Fokus Gestalt/Öffentlicher Raum

- Entrée Rhein – Kaiser-Wilhelm-Straße („3 Städte – 3 Plätze“)
- Gestalterische Neuorientierung City Möblierung
- Gestaltkonzept öffentlicher Raum



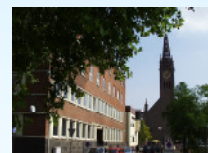
2. Fokus Einzelhandel/Gastronomie/Nutzung

- Innenstadtgelenk – Bismarckstraße
- Konzeption mittlere Ludwigstraße – BID
- Entwicklung Rheinufer-Gastronomie (Gelbes Haus)



3. Fokus Wohnen

- Wohnen am Lutherplatz (Stadthaus Lutherstraße)
- Vorbereitende Untersuchungen Quartier Mundenheimer Straße



4. Fokus Verkehr

- Umbau Rheinuferstraße/Zollhofstraße
- Ausbau Bahnhofstraße/Anbindung Einkaufszentrum



5. Fokus Kultur

- Kulturkonzept südliche Innenstadt
- Kulturachse Kaiser-Wilhelm-Straße – Zollhofhafen/Rheinufer



Innenstadtentwicklungskonzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

Wirkungen/Aufgaben des Entwicklungskonzeptes

- Konzept ist nicht starr, sondern wird bedarfsorientiert fortgeschrieben
- Integriertes, planerisches Konzept als Ausgangspunkt für eine Neuorientierung der Innenstadtarbeit (Ziele/Maßnahmen/Umsetzungsstruktur)
- Zwingende Grundlage für die Generierung von Fördermitteln
- Kein Allheilmittel

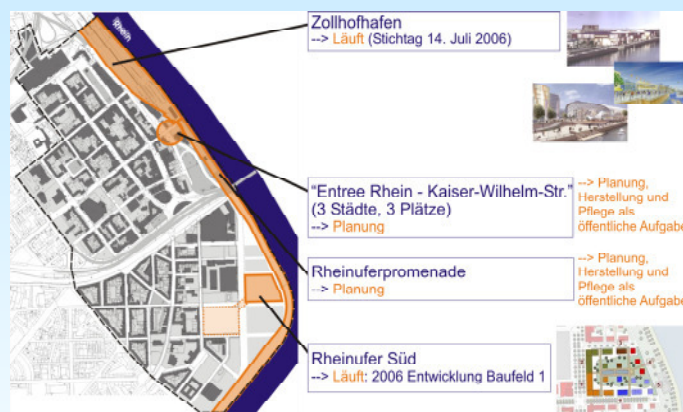
Wie geht es weiter?

- Diskussion im Stadtentwicklungsausschuss am 25.09.2006
- Beschluss im Stadtrat am 30.10.2006 mit Stadtumbaugebiet
- Verlagerung der Diskussion von der konzeptionellen Ebene auf die Sachebene und Projektebene
- Danach/parallel Maßnahmenumsetzung/Vorbereitung Leitprojekte



Innenstadtentwicklungskonzept Ludwigshafen (Stand August 2006)

„Selbstläufergebiete“:



Leuchtturm Seestadt :

Das Leben von Ludwigshafen ist an den Rhein gerückt. Die Rheinuferpromenade verbindet attraktives Wohnen, Einkaufen und Erholen.



BAFF e.V.



Projektvorstellung

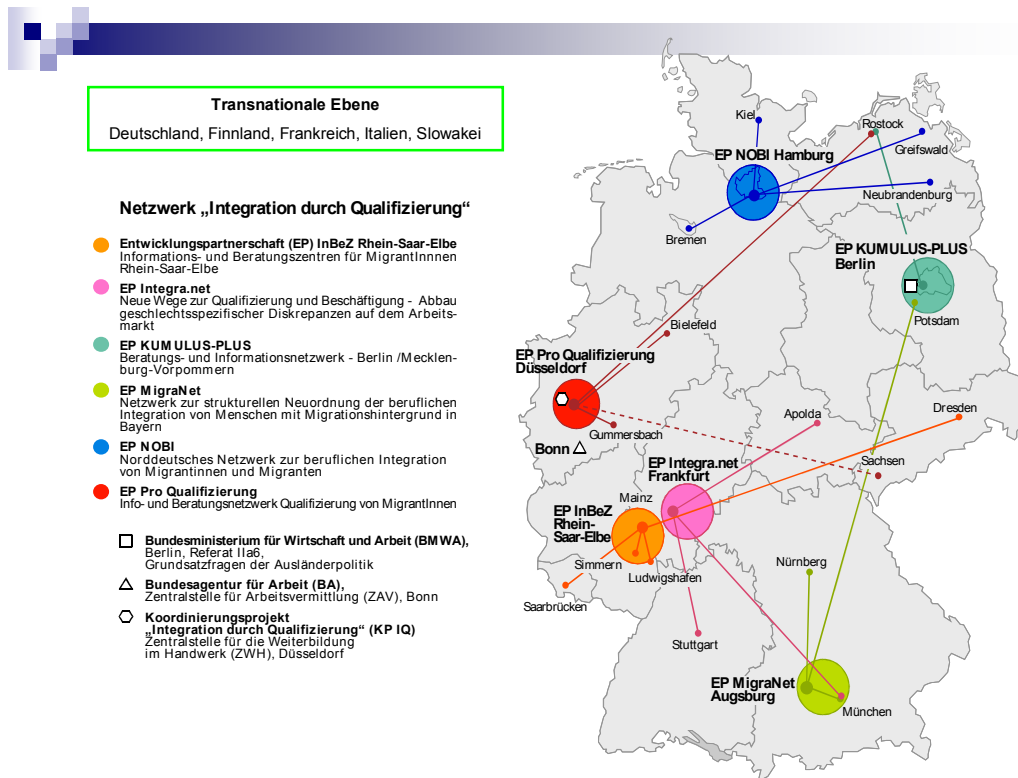
InBeZ Ludwigshafen

TP *baff* e.V.



baff e.V., Projekte, Gremien, Veranstaltungen 2006

	Mädchen/ Frauen ♀		Jungen/ Männer ♂	Gender ♀♂
Erwachsene	KOM, ca. 100 Frauen	EFF-Frauenprojekt , ca. 40 Frauen und 5 Ehrenamtliche		TP InBeZ/ Equal Zielstellung: Arbeitsmarktintegration älterer MigrantInnen
Zusätzliches Engagement	Zusätzliche Sprachkurse Vorbereitung Integrationskurse			<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreise landes-/ bundes-/ EU- weit, Schwerpunkte Beratung, Interkulturalität und Gender, • Fortbildungsangebote für MigrantInnen: - Sprache, EDV • Fortbildungsangebote für MultiplikatorInnen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ ADD-Deutsch-Kurs in der Schule für Mütter 	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtsbörse • LOS-Wittelsbachschule • AK Asyl • Koop Solwodi • Koop Lichtpunkt 		
Jugendliche	Mädchenwerkstatt , ca. 80 Mädchen	Aktion Mensch , ca. 30 Mädchen plus Eltern und MultiplikatorInnen	LOS-Projekt „Coole Jungs”	BQN RIP , MultiplikatorInnen-Projekt
Zusätzliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Klinikum-Projekt • AmQuip SozPäd • Eltern als Berufswahlbegleiter • Schulprojektwochen • Mütter-Töchter-Werken • MultiplikatorinnenWS 	<ul style="list-style-type: none"> • InDica • IEDA-Projekt • LOS-Projekte: - Frauencafe - Wittelsbachschule ♀♂ 		<ul style="list-style-type: none"> • LOS-Projekte: - Krimirat „Mehr als Schule“ - „Elternsprechtag“ • InDica • Eltern als Berufswahlbegleiter
Vereinsengagement	ORGANISATION/ verantwortliche MITARBEIT • Runder Tisch für Integrationsarbeit mit Arbeitskreisen • Projektgruppe „Internationale Elternschule“ mit Antragsverfahren „Lernende Region“ • Agenda-Forum „Geschlechtergerechtigkeit“ • Kooperation „Internationale Sommerschule Day“ • Vorstand Frauencafe • Trägerinterner AK Elternarbeit		Regelmäßige GREMIENARBEIT/ Mitarbeit • Dachorganisationen: „DPWV“ lokale, Landes- und Bundesgremien, „Böll-Stiftung RIP“ Landesgremien, „anderes lernen RIP“ regionale und Landesgremien • DGB-AK Schule-Arbeitswelt • Initiativausschuß Migrationsarbeit/ Land • Christlich-Islamischer Gesprächskreis • VHS Themenabende	
	Extern angebotene DIENSTLEISTUNGEN: Zielgruppenorientierte Schulungen zu: Interkulturalität, Gender Mainstreaming Veranstaltungsmanagement: Organisation von Fachveranstaltungen, Moderation, Workshops; Projektberatung für MSO			



TP *baff* e.V. InBeZ Ludwigshafen

Zielstellung: Arbeitsmarktintegration älterer MigrantInnen

Operative Ebene: In enger Kooperation mit der Arge GfA Ludwigshafen individuelle Beratung und im besten Fall mit gezielter Förderung nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt

Evaluierende wissenschaftliche Ebene: Erfassung und Systematisierung gelungener und nicht gelungener Strategien der Arbeitsmarktintegration und Identifikation der dazu führenden strukturellen Bedingungen

Strategische Ebene: Ergebnissicherung im Kontakt mit Arbeitsmarktakteuren und Angeboten zur Erweiterung von Handlungsoptionen, Austausch, Systematisierung und Transfer auf Landes-, Bundes-, EU-Ebene.

Bisherige KundInnen des Projekts (Stand 08.2006)

- 67 Personen
- 29 (43%) davon Deutsche mit Migrationshintergrund
 - 15 GUS-Staaten
 - 5 Türkei
 - 3 Polen
 - 3 Tschechien
 - 1 Irak
 - 1 Kosovo
 - 1 Deutschland

Handlungsbedarfe

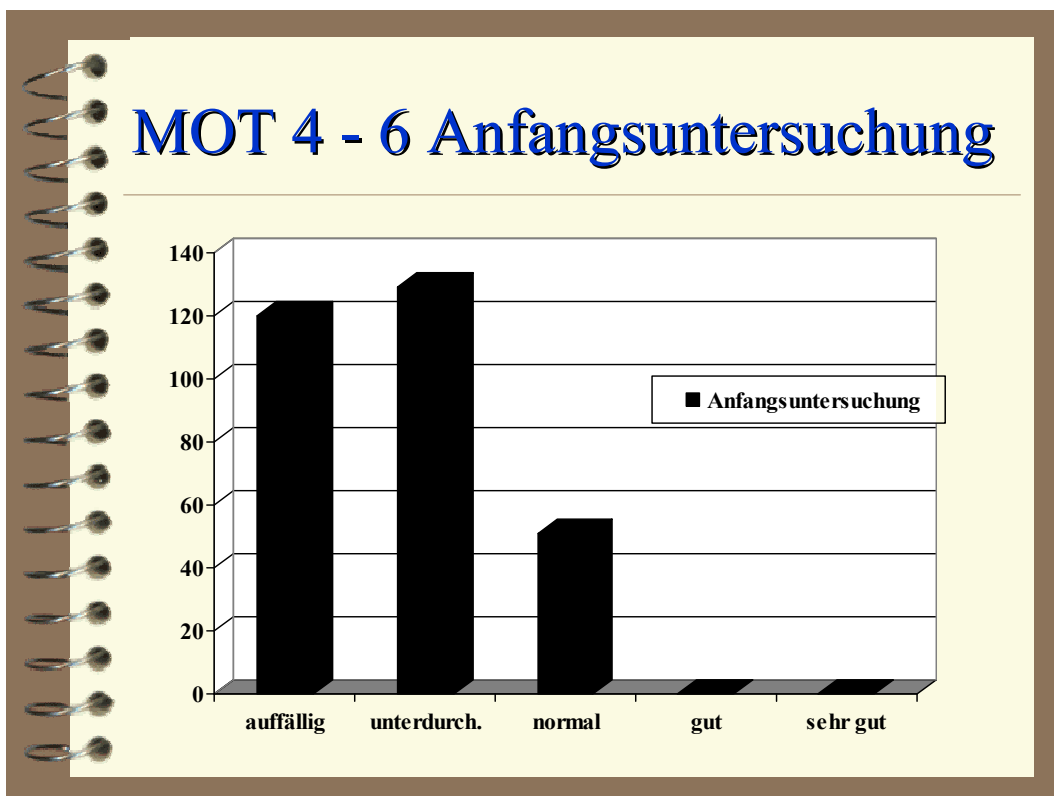
- Mehrere Strategien
 - 1. Individuelle Lösungen für qualifizierte SGB-II-EmpfängerInnen
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen, z.B. Erfassung des Migrationshintergrundes
 - Erfassung der höchsten erreichten Qualifikation
 - Anpassungsqualifizierung (im Betrieb)
 - Möglichkeit der Anerkennung vorhandener Abschlüsse, Angebote zur Wiederholung des Abschlusses in Deutschland



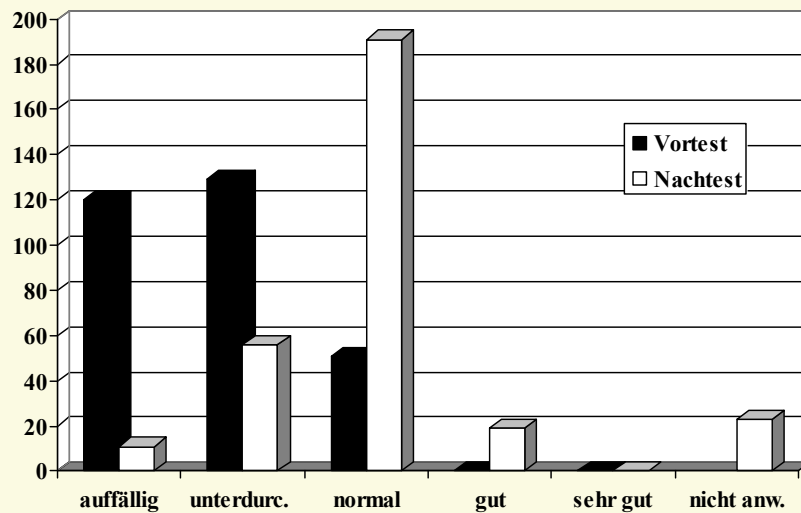
Handlungsbedarfe

- **2. Bedarfsgerechte Qualifizierung von arbeitsmarktfernen KundInnen der GfA**
 - Bedarfserhebung für Arbeitskräfte in der Region
 - Betriebsnah qualifizieren oder
 - im Betrieb flankierend qualifizieren mit gezielter Sprachförderung

Bewegungswerkstatt Ludwigshafen



MOT 4 - 6 Vergleichsauswertung



Bewegungswerkstatt LU

Ziele:

- 📄 **aufzeigen:** der Bewegungsarmut unserer Kinder
- 📄 **sensibilisieren:** für die Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung
- 📄 **beraten:** Wege aus der Bewegungsarmut
- 📄 **vernetzen:** aller an der kindlichen Entwicklung beteiligten Institutionen

Beratung für Kindertagesstätten

- 📄 Psychomotorische Weiterbildung
- 📄 Mathematik in der Bewegung
- 📄 Graphomotorische Förderung



Beratung für Kindertagesstätten

- 📄 Joggen im Vorschulalter
- 📄 Bewegungsbaustellen
- 📄 Konzept Bewegungskindergarten



Beratung für Grundschulen

- ▣ Bewegtes Lernen
- ▣ Linkshändigkeit und Lernen
- ▣ ADHS- Problematik in der Schule



Beratung für die BBS Hauswirtschaft und Sozialpädagogik

- ▣ Psychomotorik in der Ausbildung von Erzieher/innen



Mitmachen für Eltern

- 📄 Elternseminar an der VHS
- 📄 Pädagogische Praxis



Mitmachen in Sportvereinen

- 📄 „Sportspaß für starke Kinder“
- 📄 „Sporteln in der Familie“
- 📄 „Ballschule“



Kooperationspartner

- ☞ Kindertagesstätten und Schulen
- ☞ Sportvereine
- ☞ Koordinationsstelle für Gesundheit und Verbraucherschutz
- ☞ Jugendförderung
- ☞ Kinderärzte und GO- LU
- ☞ Pädagogische Praxis / SEHT- Verein

Kooperationspartner

- ☞ Adipositasnetzwerk Rheinland/Pfalz
- ☞ Sportjugend Rheinland/Pfalz
- ☞ Ballschule Heidelberg
- ☞ Metropolregion Rhein- Neckar- Dreieck
- ☞ Aktionskreis Psychomotorik

Sponsor

 **BG Unfallklinik**



BG

Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Ludwigshafen

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Veröffentlichungsreihe "Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung " (ab 1995)

Nr.	K1/1995	Stadtmarketing Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B1/1995	Die Ausländerbeiratswahl am 22. Januar 1995	kostenlos
Nr.	B2/1995	Kindertagesstättenbericht 1995	10,-- €
Nr.	B3/1995	Integrierte Verkehrskonzeption 2000 - Zwischenbericht 1995 -	10,-- €
Nr.	B4/1995	Statistischer Jahresbericht 95 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1994 -	10,-- €
Nr.	K1/1996	Kindertagesstättenplanung	10,-- €
Nr.	K2/1996	Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)	7,50 €
Nr.	K3/1996	Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung) - <i>vergriffen</i> -	7,50 €
Nr.	K4/1996	Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)	7,50 €
Nr.	K5/1996	Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt Ludwigshafen am Rhein	10,-- €
Nr.	B1/1996	Schulentwicklungsbericht 1995/96	10,-- €
Nr.	B2/1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996	kostenlos
Nr.	B3/1996	Statistischer Jahresbericht - <i>vergriffen</i> -	10,-- €
Nr.	B4/1996	Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt und der Stadtteile	10,-- €
Nr.	K1/1997	Handlungskonzept Wirtschaft	7,50 €
Nr.	K2/1997	Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)	10,-- €
Nr.	B1/1997	Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B2/1997	Kindertagesstättenbericht	10,-- €
Nr.	B3/1997	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996	10,-- €
Nr.	B4/1997	Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet Mundenheim	10,-- €
Nr.	K1/1998	Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen	12,50 €
Nr.	K2/1998	Schulentwicklungsplanung 1998	10,-- €
Nr.	K3/1998	Wohnbaukonzeption 2010	7,50 €
Nr.	K4/1998	Rheinufer-Süd	10,-- €
Nr.	B1/1998	Schulentwicklungsbericht 1997/98	10,-- €
Nr.	B2/1998	Kindertagesstättenbericht 1997/98	10,-- €
Nr.	B3/1998	Die Bundestagswahl am 27.09.1998	kostenlos
Nr.	B4/1998	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997	10,-- €
Nr.	B1/1999	Jugendbefragung 1998	10,-- €
Nr.	B2/1999	Schulentwicklungsbericht 1998/99	10,-- €
Nr.	B3/1999	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999	kostenlos
Nr.	B4/1999	Kindertagesstättenbericht 1998/99	10,-- €
Nr.	B5/1999	Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21	10,-- €
Nr.	B6/1999	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998	10,-- €
Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	7,50 €
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	10,-- €
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,-- €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,-- €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,-- €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,-- €
o. Nr.		Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,-- €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,- -€
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,-- €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,-- €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,-- €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000-2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlegenden Daten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“	5,-- €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,-- €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,-- €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,-- €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht	5,-- €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 –	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,-- €
Nr.	K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,--€
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,-- €